

Erschein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
für die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Erschein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 45.

Welzheim, Dienstag den 23. März 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die in No. 7 des Regierungsblattes veröffentlichte Ministerialverfügung, betr. die Umlage zur Be-
streitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung dieser Anordnung
gefallene Tiere sowie der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere im Jahr 1886, beauftragt die auf die
Besitzer von Pferden zc. unzulässigen Gesamtbeträge gemäß §. 14 Abs. 9 der Vollzugsverordnung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196)
spätestens bis 24. April hieher anzuzeigen.

Die bestellten Formulare gehen den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zu.
Den 22. März 1886.

N. Oberamt. Kirchgraber.

Württemberg.

Schorndorf, 19. März. Der hier be-
stehende Verein für Krankenpflege zählt 108
Mitglieder und hatte im letzten Kalenderjahr
eine Einnahme von 994 M. und seine Aus-
gabe von 704 M. Das Vereinsvermögen
beträgt 1899 M. Jedes Mitglied zahlt einen
Jahresbeitrag von mind.stens 2 Mark.

Ulm, 19. März. Gestern Abend kam
mit dem Stuttgarter Zug eine Dame in
Herrenkleidern hier an und wurde von der
Polizei wegen Mangels an Ausweispapieren
angehalten. Wie sich nunmehr herausgestellt
hat, ist die Dame aus Durlach gebürtig, ist
Mitglied der geographischen Gesellschaft in
Wien und beabsichtigt mit anderen Mitgliedern
derselben demnächst nach Afrika zu reisen.
Die Papiere der Dame trafen mit dem Ge-
päck derselben mit dem Nachtzug ein und
wurde die unternehmende Forscherin heute
früh wieder in Freiheit gesetzt. Möge der-
selben der ungewollte Aufenthalt in hiesiger
Stadt keine unangenehmen Erinnerungen
hinterlassen.

Magold, 18. März. Am 19. März
wird das hiesige Seminar, das wegen
Typhusgefahr geschlossen war, wieder eröffnet.
Todesfall kam bis jetzt keiner vor: 2 Jög-
linge sind noch krank.

Deutschland.

— **Schaffhausen, 17. März.** Gestern
ist in hiesiger Stadt eine Bande zur Haft
gebracht worden, die das Geschäft des
Taschendiebstahls schamhaft betrieb. Es
waren 5 Personen, 3 Männer und 2 Frauen,
weshalb letztere in Gestalt von „Barmherzigen
Schwestern“ ihr Unwesen trieben. Wie die
„Bad. Postz.“ hört, stammt die seltene
Gesellschaft aus Frankreich und es sollen
bei derselben hübsche Sachen vorgefunden
worden sein.

— Auf dem **Sunsrüd** liegen so gewal-
tige Schneemassen, wie sich die „ältesten
Reute“ nicht zu erinnern wissen. Zwischen
manchen Ortshäusern sind Pfähle aufgeschlagen
und vor den Dörfern stehen Pfähle mit
einem Schilde, welche den Namen der Ge-
meinde tragen, da man sich sonst durchaus

nicht zurechtfinden könnte. Der Ort Verren-
bach hat ganz besonders unter diesem Uebel
zu leiden und an einen geregelten Post- oder
sonstigen Verkehr ist unter diesen Umständen
nicht zu denken. Die Personenpost, welche
von Bacherach abgehend abends in Simmern
eintreffen soll, kommt am nächsten Mittag
oder oft noch später daselbst an. Seit gestern
geht die Post von Trier bis Coblenz mit
Eis. Die gastlichen Franziskaner auf dem
Kreuzweg im Rhöngebirge sind gleichfalls
völlig eingeschneit. Windwehen in der Höhe
von 7 M. bedecken einzelne Stellen des
Berges und sogar das vielgepriesene Braun-
haus. Glücklicherweise ist das Kloster mit
Lebensmitteln reichlich versehen, sonst würde
die Lage der Eingeschneiten eine verzweifelte
sein.

Ausland.

— **Rom, 17. März.** Während des gestri-
gen Unwetters flüchteten 36 Frauen mit
ihren Kindern in eine Grotte bei Civita-
vechia, wo sie, um sich zu wärmen, ein
Feuer anzündeten. Unglücklicherweise fingen
mehrere Strohbündel Feuer, worauf ein
dichter Qualm den weiten Raum erfüllte.
Nun entstand eine unbeschreibliche Verwir-
rung. Die Frauen wollten ins Freie flüch-
ten, doch gelang es nicht allen, den Ausgang
zu finden: 17 Frauen sind teils erstickt, teils
verbrannt später in der Grotte aufgefunden
worden.

— **Petersburg, 19. Mai.** (Ein Rund-
schreiben) des Ministers des Innern weist
die Gouverneure an, darauf zu achten, daß
auch bei den Verordnungen Andersgläubiger
— Protestanten wie Katholiken — keine
Kränze und andere Zeichen ohne kirchliche
oder staatliche Bedeutung angewandt werden
dürfen.

— (Aus Sibirien einkommen.) In Eng-
land weilt gegenwärtig ein junger russischer
Fürst, der, wie die Liverpools „Post“ er-
zählt, aus Sibirien, wohin er wegen eines
politischen Vergehens geschickt worden war,
entkommen ist. Er war früher mit einer
Dame am Hofe verlobt und durch deren
Einfluß wurde er besser behandelt als die

übrigen Gefangenen. Unter seinen Privilegien
befand sich eine tägliche Ration von Schnaps.
Er sparte sie auf und als er eines Tages
mit 2 Kosaken auf der Jagd war, machte
er sie berauscht und ritt hierauf von dannen.
Er brauchte vier Jahre, um nach England
zu gelangen. Es ist, wie es heißt, ein hoher
Preis auf seinen Kopf gesetzt.

— **London, 17. März.** In Belfast
starb dieser Tage Charles Rivers, ein Vete-
ran von Waterloo, in seinem 102 Lebens-
jahre. Er war Ordomanz des Herzogs von
Wellington, war bei Salamanca, Orthes
und Viktoria gegenwärtig, beteiligte sich an
dem berühmten Marsch über die Pyrenäen
und kämpfte bei Waterloo und Quatre Bras.
Bei La Haye Sainte wurde er im Knie und
in der Brust verwundet.

— **Staatspapiere als Maculatur ver-
kauft.** Kaum glaublich erscheint folgende
Melbung Wiener Blätter aus Venedig:
Durch Zufall sind die Behörden erst jetzt
darauf gekommen, daß der frühere Comman-
dant des hiesigen Arsenal, Commandant
Sandri, wichtige Papiere und Protokolle
als Maculatur verkauft hat, um sich so
einen Nebenverdienst zu verschaffen. Gegen
den Ex-Commandanten wurde die Unter-
suchung eingeleitet.

— **Newyork, 18. März.** Die Hoffnung
den gesunkenen Dampfer „Oregon“ zu heben,
scheint sehr gering zu sein, da nach den Be-
richten der Taucher das Schiff mitten durch-
geborsten ist. Von dem geheimnisvollen
Schooner hat bisher keine Spur entdeckt
werden können und bis jetzt ist noch nicht
einmal die Nachricht eingetroffen, daß ein
Schoner verloren gegangen sei. Allerlei selts-
ame Ansichten tauchen in Folge dessen über
die eigentliche Ursache des Unfalles auf, so
sucht z. B. der „Newyork Herald“ die Ver-
anlassung in einer Explosion, von der aber
an Bord des Schiffes Niemand etwas ge-
spürt hat. Der „Oregon“ führte 598 Post-
beutel und 65 Säcke mit 2400 eingeschrie-
benen Briefen; im Ganzen sind 142 Säcke
gerettet worden, worunter drei für die Ver-
mudas-Inseln, einer für Mexiko und zwei

Verzeichnisse von Geldaufträgen von London nach Newyork bestimmt sind. Der größte Teil der britischen und deutschen Post ist verloren gegangen.

Erzählung.

Ohne Schuld.

Kriminal-Roman von Richard March
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gernach,“ rief der Andere, indem er ein soeben im Schranke gefundenes Blatt Papier triumphierend emporhielt. „Hier ist ein Brief — ein Schreiben an Mariou Germout.“

„Von wem?“ fragte Verdier gespannt.

„Natürlich von Bertram,“ war die Antwort. „Willst Du hören, was er schreibt?“

„Ja — lies!“

„Gut denn,“ versetzte Montillac und las Folgendes:

„Mademoiselle, ich flehe Sie an, mir zu vertrauen. Ich erwarte Ihre Antwort

— Sie selbst — heute abend an der Ecke jener dunklen Seitengasse, die zunächst Ihrer Behausung beginnt. D, kommen Sie, kommen Sie! — Mit dem Schlage der siebenten Stunde ist auf seinem Posten Ihr bis in den Tod getreuer Bertram.“

„Hm, was sagst Du dazu?“

„Die Beiden trafen wirklich zusammen,“ entgegnete der Geheimpolizist. „Marion hat's gestanden und darum ist der Brief ohne Wert.“

„Hoho,“ fuhr Montillac auf. „Du täuschst Dich, mein Lieber. Gerade das Gegenteile ist der Fall. Bertrams Schreiben ist wichtig, unschätzbar, und wenn ich's bis morgen behalten darf, dann sollst Du, so wahr ich Louis Filairt heiße, dem Mörder der Lagardes ins Auge sehen.“

„Thue, was Du willst,“ meinte Verdier, die Möglichkeit der Erfüllung des soeben gegebenen Versprechens im Stillen bezweifelnd. „Ich billige Deine Maßnahme und Du thue desgleichen — lasse uns gehen, es ist spät.“

„Zwei Uhr morgens,“ sagte Montillac und sträubte sich nicht länger, die Stätte des Verbrechens zu verlassen, von welcher Verdier das Dolchmesser, sowie den falschen

Bart in der Absicht forttrug, Beides dem Richter zu übergeben.

Den Brief des angeblichen Bertram überließ er Montillac.

Er mochte denselben wirklich für wertlos halten, denn auch nicht ein darauf bezügliches Wort kam über seine Lippen, als er sich von dem Freunde und Landsmanne mit dem Versprechen trennte, gegen Abend des nächsten Tages in derselben Weinschenke zu erscheinen, wo heute das Fest des Wiedersehens gefeiert worden war.

„Ich werde dort sein und gute Nachrichten bringen!“ rief Montillac und verschwand unmittelbar darauf im Dunkel der Nacht, angeblich um sich in seinen Gasthof zu begeben, in der That aber, um ganz andere Ziele zu verfolgen.

Eilends durchmaß er mehrere Straßen, und dann erst, als er mit Sicherheit annehmen konnte, eine bedeutende Entfernung liege zwischen ihm und Verdier, ging er langsamer und zwar merkwürdiger Weise wieder zurück, so daß es den Anschein hatte, er wolle dahin gelangen, wo er mit dem Geheimpolizisten zusammengetroffen war, nämlich in die viel erwähnte Seitengasse der Rue Grenelle. (Fortf. f.)

Oberamt B a d n a n g.

Viehmarkt-Koncessions-Gesuch.

Durch Erlass der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 20. September 1881 ist der Gemeinde Sulzbach auf die Dauer von fünf Jahren die Erlaubniß zur Abhaltung von zwei Rindviehmärkten und zwar je am zweiten Donnerstag im Mai und im September erteilt worden.

Die Gemeinde Sulzbach sucht nun für diese zwei Märkte um Erneuerung der Koncession auf unbestimmte Zeit nach.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen sind.

Den 16. März 1886.

Königl. Oberamt.

M ü n s t.

Wäschenbeuren.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Wegen des Baues einer neuen Straße wird das Gebäude No. 43a, die Forstwächterscheuer, am nächsten

Freitag den 26. März vormitt. 11 Uhr

auf dem Rathhause in Wäschenbeuren zum Abbruch versteigert werden.

Die Scheuer hat 158 Ar Grundfläche und ist mit 4500 M zur Gebäudemsteuer und mit 4800 M zur Feuerversicherung eingeschätzt.

Lorch, den 19. März 1886.

K. Kameralamt.

Grunskh.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen, wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt dieses Umfangs irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probepfeile werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein.

Stuttgart, im März 1886.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“

Trunksucht

heute ich durch mein seit langen Jahren bewährtes Mittel und sende auf Verlangen umsonst gerichtlich geprüfte und eidlich erhaltene Zeugnisse.

Reinhold Retzlaff,

Fabrikant in Dresden 10 (Sachsen.)

D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berührung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speziell Flechten, Wunden, Geschwüre.

Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.

Meine Broschüre Heilmethode 11ustr. 40. Auflage versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg. und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher.
Hannover, Schillerstrasse.

Angebildetenformulare

für die Standesämter sind vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Besiliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Vollmachten

in Leitungssachen hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

1000 Mark Firm.

Agenten für Kaffee an Private suchen
Emil Schmidt u. Co., Hamburg.

Wechselformulare

Prima und Sola hält fortwährend auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1886 beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 45 Pfennig. Zu zahlreicher Bestellung ladet ein

Die Redaktion.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel
gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht
Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

Unfehlbar.

Roborantium (Haar- und Bart erzeugende Essenz), ein auf wissenschaftlicher Basis und vielfache Erfolge gestütztes Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppenbildung u. Ergrauen der Haare. Das einzige, thatsächliche Erfolge nachweisbare Barterzeugungsmittel und Stärkungsmittel. Wegen seiner erfrischenden und belebenden Eigenschaft ist das „Roborantium“ ferner ein verlässliches Mittel bei Gedächtnisschwäche u. Kopfschmerzen. Preis pr. Orig.-Flac. fl. 1.00, Probe-Flac. fl. 1.

Kosmetikum (Haarstärkendes Öl), fein und unerreicht, macht das Haar geschmeidig und wellenförmig. Original-Flacon fl. 1.50, Probe-Flacon fl. 1.—

Eau de Hébé orient. Schönheitsmittel, erzeugt natürliche Zartheit, Weiße und Frische der Körpform, entfernt Sommerprossen und Leberflecke. Preis 85 fr.

Bouquet du Serail de Grolich Taschentuch-Parfum für die elegante Welt. Die Perle aller Parfums. Preis fl. 1.50 und 80 fr.

Mährisches Karpathen-Mundwasser mit Salicyl-Säure 60 fr.

Grolichs Haar- und Bartfarbe-Tinktur färbt von blond bis ins dunkle Braun fl. 1.20.

Grolichs Hair Milkon (Haarverjüngungsmilch), keine Haarfarbe, sondern gibt grauen Haaren über ursprüngliche Farbe wieder fl. 2.—

Grolichs Poudre déplatoire Haarentfernungsmittel 70 fr.

Grolichs Schuppenwasser entfernt schnell und sicher Kopfschuppen fl. 1.—

Grolichs Maibüthenpomade feinste Pomade zur Haarpflege fl. 1.—

Grolichs Flora-Poudre de Riz weiß und rosa, feinstes Damenpulver 50 fr.

Grolichs Flora-Rosenschminke für Lippen und Wangen 50 fr.

Alles erzeugt unter Aufsicht von Ärzten.

Gebrauchsanweisungen, Dankschreiben und Atteste sind jedem Artikel beigelegt.

Fabrikation und Central-Depot: **J. Grolich in Brünn, Stadthofplatz.**

Ärzte erkennen den Werth der Grolich'schen Präparate, durch dauernde Abnahme, so schreibt u. A. Herr Alois Blümel, prakt. Arzt in St. Peter am Ottersbach am 25. April 1885,

„Ich erlaube mir gegen Postnachnahme 8 Flaschen Roborantium und 3 Flaschen Kosmetikum „unter Berücksichtigung eines entsprechenden Rabattes als mehrjähriger Abnehmer zu übersenden. Achtungsvoll Blümel, prakt. Arzt.“

Hauptdepot für Deutschland nur bei H. J. J. Sanitätsbazar in Stuttgart. — C. L. Palm, Droguerie in Berlin, SW. Kommandantenstraße 8. — Gustav Becker, Droguerie in Berlin N., Friedrichstraße 112b. — F. Ostermann, Parfumeur in Dortmund — wohin alle Bestellungen zu adressiren sind.

Man verlange ausdrücklich Artikel von Grolich in Brünn, da nur für solche vollkommene Garantie geleistet wird.

Ganzmannsweiler,

Unterzeichneter hat einen großen deutschen

Kastenofen

wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Derselbe kann jeden Tag angesehen werden.

A. Ellinger.

Obstbäume & Obstwildlinge!

Zur bevorstehenden Pflanzzeit empfehle ich mehrere tausend Aepfel- & Birnhochstämme la Qualität, sehr schöne, kräftige und gutbewurzelte Waare.

Heinrich Jetter,

Baumschuldbesitz in Göppingen.

Größe Vorräthe 50 bis 60,000 Stück 2jährige Aepfel- & Birnwildlinge, stark und wüchsig.

Breitenfürst.

6 Simri sehr schönen seideseien

Rigaer Leinsamen,

das Simri 1 Mark 70 Pfennig, einmal gefät, hat zu verkaufen

Jakob Schüle, Wagner.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt der im Verlage Frommisch & Sohn zu Frankfurt a. Oder seit dem 1. Januar erscheinenden Wochenchrift: „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ bei. Ueber den Zweck der neuen Zeitschrift spricht sich der Prospekt eingehend aus. Der erstaunlich billige Abonnementspreis von 1 Mark vierteljährlich incl. der Postgebühr läßt erwarten, daß sich der „Ratgeber“ zahlreiche Freunde auch aus unserem Leserkreise erwerben wird.

Welzheim.

Mein Lager in

Weißwaren,

worunter auch

Artitel für Konfirmanden,

ist sehr hübsch ausgestattet und empfehle bei solider Waare billigt:
Damenkragen & Mandetten,
Krausen am Stück, **Kinderkragen,**
weiße & farbige seidene Schwälchen,
Vorstedtschleifen, **Taschentücher**
weiß und farbig,
Schwarze & farbige Schürzen,
Füllsackons & Barben,
Mohairtücher & Mohairsackons,
Corsetten, Hemdeinsätze, Hand-
schuhe,
Herrenkragen & Mandetten,
Cravatten, Hosenträger,
Wollene & Baumwollstrümpfe u.
Socken,

Kinderkittel farbig und weiß,
Kindertrieler & Häubchen,
Schürzchen für Kinder in Barchet,
Leinen, weiß, Wachstuch und Leder,
Kinderstrümpfe etc.

Albert Zweigle.

Kleesamen

garantiert seideseien,

Rangras

englisch und italienisch,

Timotheusgras,

Wiesengras,

sowie sämtliche

Garten sämereien

empfehle in bester feinsädhiger Waare

Heinr. Chr. Bilfinger.

Römische Vorträge

Auserwählte Sammlung

der besten

Vorträge, Scenen u. Couplets

in Poesie u. Prosa.

Alle interessant und sehr beliebt.

Preis 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Ein-
sendung des Betrages, auch in Brief-
marken oder Postnachnahme von

H. Haake,

Verlags-Buchhandlung in Bremen.

Bettfedern

in verschiedenen Gattungen empfehle

Heinr. Chr. Bilfinger.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre

Fr. Greiner, Schneider,

Welzheim b. „Schwane.“

Webgarne & Strickgarne

besten Qualität billigt bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Schuld- & Bürascheine

hält vorräthig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

W e l z h e i m.

Trauer - Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah u. Fern erteilen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Christian Dieterich, Oberamtschirerarzt hier,

gestern früh nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Beerdigung Dienstag 7, 10 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

22. März.

Heute Abend **Versammlung im „Röfle“** zur Feier des **Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers,** wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

Das Comité.

W e l z h e i m.

Ueber den Markt

wie auch späterhin, empfehle mein frisch ausgestattetes

Waaren-Lager

zu außerordentlich mäßigen Preisen.

Kupferschmid Plapp beim Adler. **Verzinnen und Glattereien** werden sofort billigt ausgeführt.

Der Obige.

Solnhofener Platten

zu **Giebel- & Boden-Bekleidungen**, sowie zu **Beet- & Weg-Einfassungen** empfiehlt billigt

J. J. Veil Stwe.

3. „Brünnele“, Schorndorf.

Inserate jeder Art

finden im

„Boten vom Welsheimer Wald“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Markt-Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum von Welzheim und Umgebung bringe ich zur Anzeige, daß ich auf kommenden Markt wieder mit meinem **großen Schuh- und Stiefel-Waarenlager** hier eintreffen werde.

Insbepondere empfehle ich eine Partie **schwere Arbeitsstiefel**, sowie meine große Auswahl in **Konfirmanden-Stiefeln**.

Gute und solide Waare bei billigen Preisen wird zugesichert.

Mein Stand befindet sich auf dem **Schuhmarkt**. Achtungsvoll

Friedrich Roth,

Schuhmacher aus Winnenden.

L. Unterverbergsche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktionen verantwortlich D. Doh p

W e l z h e i m.

Unterzeichneter setzt sein **stodrigtes Wohnhaus** mit **Schener** unter einem **Dach** dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Auch können einige **Morgen Acker und Wiesen**, sowie **Fuhr- und Bauerngeschirr** hiezu abgegeben werden. **Schlosser Frank, sen.**

Weingeist, Brantwein, (Trefter, Waizen - Korn) Liqueure, = Heidelbeergeist =

verkaufte von 2 Liter ab.

Bei Abnahme von über **20 Liter** sind die Preise **ausnahmsweise billig**.

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

Große Auswahl in

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden,

Schreib- & Photographie-Albums,

Geldtäschchen, Briestaschen, Notizbücher, alle Sorten

Schulbücher,

Schiefertafeln, Federrohr n. j. w.

und das Einrahmen von **Pathebriefen** empfiehlt billigt

Chr. Gschwindt, Buchbinder.

Für das

Schneckenburger Denkmal sind in hiesiger Stadt **46 Mark 10 Pfg.** eingegangen, wofür im Namen des Comites dankt **Leypoldt.**

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 20. März

halb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	„ Kilo Rindfleisch 55 Pf.	„ Kilo Schweinefl. 65 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 M. — Pfg.	„ Kilo Kalbfleisch	60 Pfg.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	1 Gans — M. — Pfg.	1 Subh. 1 M. 30 Pfg.
„ Kilo Schweineschm.	70 Pfennig.	1 Ente 2 M. 40 Pfg.	50 Kilo Kartoffeln
1 Liter Milch 16 Pfg.	10 frische Eier 55 Pfg.	50 Kilo Weichkorn	9 M. — Pf.
halb Kilo Weißbrod 13 Pf.	„ Kilo Halbweißbrod 12 Pfennig.	50 Kilo Weiden	11 Mark.
„ Kilo Schwarzbrod 10 Pfennig.	1 Paar Waden wegen 80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Haber	6 M. 50 Pf. bis 7 M. 20 Pf.
halb Kilo Mehl No. 0 21 Pfennig.	„ Kilo Mehl No 1 19 Pfennig.	50 Kilo Heu	4 M. 40 bis 5 M. — Pfg.
„ Kilo Erbsen 18 Pfg.	„ Kilo Linsen 25 Pfg.	50 Kilo Stroh	2 M. 80 bis 3 M. — Pf.
„ Kilo Bohnen 18 Pf.	„ Kilo Dönsfleisch 66 Pfennig.	1 M. Buchenholz	11 Mark 50 Pf.
		1 M. Birkenholz	10 Mark.
		1 M. M. Tannenholz	8 Mark 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs.

vom 20. März 1886. M.

20-Frankenstücke	16	19—28
Dollars in Gold	4	16—20
Dufaten	9	55—80